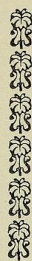
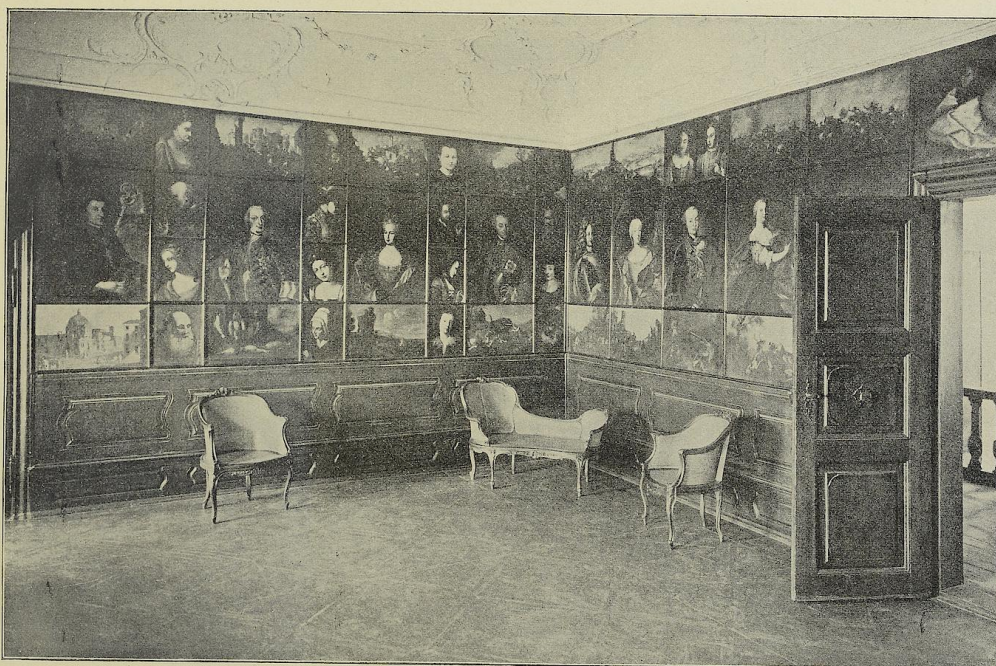


zu thun und sich in ein geistlich Stand zu begeben, wie dann etlich seiner Nachbarn, als die von Warth, Waldegg u. andere auch gethan haben. So hat der Freiherr Abt Rustenum angesprochen und gebeten ihn und sein Ehegemaal und etlich seiner Kinder zu dem Orden zu nehmen, sammt seiner Habe die er dahin geordnet habe. Das ist nun bewilligt worden. Er hat sein Ehegemaal sammt einer Tochter, genannt Zimmeltrud



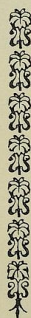
heiratet worden zu einem adeligen Geschlecht, des Name nit inder ist und hant sie ehrlich ehegesteuert.“

Es lebten damals noch mehrere Herren vom ersten Geblüte als Laienbrüder zu St. Blasien und unterwarfen sich den niedersten Diensten. Vom alten Herren von Kaltenbach aber sagt die Chronik: „Da war nun derselbig wohlgehalten und ist all seine Zeit, wie andere des Ordens in dem



Bildersaal der Probstei Birgeln.  
Nach einer Aufnahme des Sophtographen C. Ku'.

geordnet gen Sigenkirch, da dann gewesen ist ein kilch und hat damalen geheissen zu der Kilch, denen hat er zugeordnet, daß sie haben mögen eine ziemlich geistliche Behausung, als auch geschehen ist. Die Tochter Isha haben sie in das Closter Berau gethan, Wypertum wurde in die Haushaltung gesetzt an des Vaters statt zu regieren und den jungen Sun Cunradum zugeben, welches zu gedenken, daß er diese Zeit bei ihm gestorben sey; denn man nichts weiteres von ihm finder. Hedwig ihre Tochter ist ver-



Konvent gestanden und mit dem Habit angethan gewesen, gleicherweis wie Konversen und Brüder, hat aber der Kirchendienste, als läuten, lichterputzen und dergleichen nit müssen gewärtig seyn, sondern wurde von dem Prälaten und ganzen Konvent in hohen Ehren und Würden gehalten wie sich gebüret. Also hat er seinen Gottesdienst in Gebet und Fasten mit strengem Ernst und großer Andacht, wie ein ganzer Konvent solches zu aller Zeit gethan, geleistet und vollbracht.“